Lebensmittel verteilen und Sandsäcke füllen

Les bénévoles remplissent des sacs de sable à Constance Bay. / Freiwillige füllen Sandsäcke in Constance Bay.
© Salvation Army IHQ / Lizenzfrei

Die Heilsarmee hilft Flutopfern in drei kanadischen Provinzen.

Ein Mischung von rascher Schneeschmelze und starken Regenfällen hat sich auf drei kanadische Provinzen verheerend ausgewirkt. In den Staaten Ontario, Quebec und New Brunswick, wo die ansteigenden Flüsse Tausende Menschen zwangen, ihre Häuser zu verlassen, wurde der Notstand ausgerufen. Der Ernst der Lage machte es erforderlich, dass 2000 Angehörige der Armee verschoben wurden, um Nothilfe zu leisten. Als die Wasserpegel zu steigen anfingen, war auch die Heilsarmee mit praktischer, emotionaler und geistlicher Unterstützung für die Flutopfer und für die Nothelfer zur Stelle.

In **Ontario** leistete die Heilsarmee Unterstützung in der Hauptstadt Ottawa und in den umliegenden Gebieten. Die Rettungsaktion begann am Karfreitag, als die Heilsarmee anreiste, um den lokalen Katastrophenhilfsdiensten und den Flutopfern des Ottawa River Lebensmittel sowie seelischen und geistlichen Beistand zu bringen. Während der Wasserpegel immer noch stieg, trafen immer mehr Freiwillige ein, die mithalfen, Besitztümer vor den Fluten zu schützen, indem sie Sandsäcke aufstapelten.

Um die Bedürfnisse einer steigenden Anzahl von Personen zu erfüllen, reisten zusätzlich zahlreiche Angehörige der Heilsarmee aus dem ganzen Land hinzu, um die Bemühungen der Helferinnen und Helfer vor Ort zu unterstützen. Bislang sind in der Region über 5000 Mahlzeiten verteilt worden. Ausserhalb von Ontario ist die Heilsarmee auch in Huntsville und Bracebridge mit der Versorgung von Flutopfern beschäftigt.

„In der Kantine, in welcher ich mitgearbeitet habe, traf ich viele Menschen an, die rund um die Uhr damit beschäftigt waren, Sandsäcke zu füllen und auszulegen, um ihre Häuser zu schützen“, berichtet ein Freiwilliger der Heilsarmee. „Viele äusserten, dass sie sich sehr ermutigt fühlten, als sie sahen, dass ihnen die Heilsarmee zu Hilfe kam."

Am 27. April empfing die Heilsarmee in ihrer mobilen Küche in Constance Bay westlich von Ottawa den Besuch von Premierminister Justin Trudeau, der mithalf, Sandsäcke zu füllen. „Die Heilsarmee wird die Bemühungen der Armee so lange unterstützen, wie dies notwendig ist“, sagt Glenn von Gulik, Divisionssekretär für Public Relations, der Zentral-Ost Division Ontario.

In Rugaud, **Quebec**, das auch am Ottawa River liegt, bieten Offiziere der Heilsarmee jenen Personen seelischen und geistlichen Beistand an, die seit dem 22. April bei den Rettungsarbeiten im Einsatz sind.

In der Provinz **New Brunswick** ist Personal der Heilsarmee in Fredericton, Saint John und Sussex im Einsatz. Die Heilsarmee-Gemeinschaft in Fredericton bildete das Zentrum, von wo aus die Heilsarmee in der Stadt operierte und Mahlzeiten, Lebensmittelkörbe, Gutscheine und weitere Hilfsgüter verteilte sowie Duschen anbot.

„Wir beobachten eine Zunahme im Gebrauch von Duschen, weil in vielen Gegenden die Verbindung zu den Wasserreserven unterbrochen ist“, sagt Jan Keats, Nothilfe-Koordinator der Küstendivision. „Wir werden weiterhin jene unterstützen, die Lebensmittel und Wasser brauchen.“

In Grand Bay, Saint John, erhielt die Heilsarmee eine Anfrage vom Brandschutz-Departement. Erforderlich waren freiwillige Helfer, die Sandsäcke füllten. Teams und Freiwillige aus den Korps waren zur Stelle und gingen der Bevölkerung, den Freiwilligen und dem Militär zur Hand.

Als sich die Fluten zurückzogen, begannen die betroffenen Gemeinden, langfristige Massnahmen des Wiederaufbaus zu planen. Die Heilsarmee hat eingewilligt, für die Speisung der Hilfskräfte und der Freiwilligen bei den Bergungsarbeiten zu sorgen.

Publiziert am
3.5.2019